

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

eine kenianische Landbewohnerin, die nur noch mit dem Handy bezahlt, neue digitale Hubs in Accra oder Addis Abeba und online vernetzte Jugendbewegungen in Uganda oder im Senegal – die Digitalisierung in Afrika ist auf dem Vormarsch und hat viele Gesichter. Dies ist auch für die Friedens- und Sicherheitspolitik auf dem Kontinent von großer Bedeutung. Bei den **Potsdamer Frühjahrsgesprächen** im Mai werden wir deshalb mit Wissenschaftler*innen, Aktivist*innen und politischen Vertreter*innen aus Afrika und Europa online diskutieren, wie Digitalisierungsprozesse eine friedliche Entwicklung auf dem Kontinent unterstützen können.

Außerdem finden Sie in diesem Newsletter Hinweise auf kommende Veranstaltungen von INEF und sef:, Links zu aktuellen Publikationen sowie Berichte und Ergebnisse unserer vergangenen Konferenzen.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und alles Gute für die kommende Zeit!

Ingo Nordmann,

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:)

Elena Sondermann,

Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)

ANKÜNDIGUNGEN



© UN Photo/Harandane Dicko

■ **Peacebuilding und Human Security im Schatten der Pandemie**

Käte Hamburger Dialog

13. April 2021, 17:30–19:00 Uhr, online

Auch wenn die Covid-19-Pandemie keine Kriegsgefahr darstellt, erschwert sie Friedensarbeit und bedroht die menschliche Sicherheit. Der Käte Hamburger Dialog diskutiert Auswirkungen und fragt, welche Maßnahmen im Sinne von Solidarität und Gerechtigkeit notwendig sind, um den Schutz sowie die Integrität und Würde der Menschen zu sichern.

Weitere Informationen und Registrierung [hier](#).



© istock.com/AMO

■ Antworten auf COVID-19: Erste Bilanz und Lehren

Brandenburger Online Dialog „Mit Afrika lernen“

21. April 2021 17.00–18.15 Uhr, via Zoom

Die Corona-Pandemie hat die Welt seit über einem Jahr fest im Griff. Die gesundheitlichen Folgen von COVID-19 haben Afrika jedoch weniger stark getroffen als zunächst befürchtet. Welche Erkenntnisse hat Afrika aus früheren Epidemien gezogen, die dazu beigetragen haben, die Pandemie besser zu beherrschen als Europa? Wie lassen sich künftig die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kollateralschäden, die durch den prioritären Schutz der Gesundheit entstanden sind, verringern? Welchen Beitrag kann die Digitalisierung leisten? Diese Fragen sollen im Zentrum des ersten **Brandenburger Online Dialogs „Mit Afrika lernen“** stehen.

Das **Programm** und die Möglichkeit zur **Anmeldung** finden Sie nun auf unserer Webseite.



© KHK/GCR21

■ Multiple Krisen und die Neuordnung globaler Politik

Gemeinsame Jahrestagung des Käte Hamburger Kollegs (KHK) und des INEF

22.-23. April, online

Die Häufigkeit und Gleichzeitigkeit, mit der Krisen auf globaler Ebene auftreten, stellen die Anpassungsfähigkeit des gegenwärtigen internationalen Systems in Frage. Vor diesem Hintergrund lädt die Tagung zu Diskussionen ein, wie sich die Wahrnehmung kumulativer Krisen auf die Neuordnung der Welt auswirkt: Ist es sinnvoll, globale Politik in Zeiten der Covid-19-Pandemie in Begriffen von Wandel und Kontinuität zu denken? Das INEF und das KHK/Centre for Global Cooperation Research (GCR21) versammeln in Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt „Transformation von

Gegenwartsgesellschaften“ an der Universität Duisburg-Essen Wissenschaftler*innen, die ihre Ideen zur Rekonstruktion von Ordnung und legitimer Autorität vorstellen.

Die Teilnahme ist nur auf Einladung hin möglich.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).



© istock.com/pickup

■ Making Digitalisation Work for Peaceful Development

Potsdamer Frühjahrsgespräche 2021

10.-12. Mai 2021, online

In Afrika ist die Digitalisierung in vollem Gange. Die Afrikanische Union (AU) sieht die digitale Transformation des Kontinents als treibende Kraft für ein inklusives und nachhaltiges Wachstum im Sinne der Agenda 2063 und der Agenda 2030. Bislang liegt der Schwerpunkt vieler Diskussionen allerdings auf dem Aufbau einer regionalen, digitalen Infrastruktur. Die friedens- und sicherheitspolitischen Implikationen der Digitalisierung stehen weniger im Fokus. Hier setzen die Potsdamer Frühjahrsgespräche 2021 an, die sich unter dem Titel „**Making Digitalisation Work for Peaceful Development. Opportunities for regional cooperation in and with Africa**“ mit den notwendigen Voraussetzungen beschäftigen, um die friedensstiftende Wirkung der Digitalisierung auf dem Kontinent zu stärken.

Das vorläufige **Programm** ist nun auf unserer Webseite verfügbar. Eine Teilnahme ist mit persönlicher Einladung möglich. Bei Interesse wenden Sie sich bitte mit kurzer Begründung an **nordmann@sef-bonn.org**.

VERANSTALTUNGEN



© Stiftung Frauenkirche

■ Europas Rolle nach dem Wechsel im Weißen Haus. Neue Chancen für eine globale Friedenspolitik?

Forum Frauenkirche online

28. Januar 2021

Die vergangenen vier Jahre haben die transatlantische Wertegemeinschaft herausgefordert, darin waren sich die Referent*innen der öffentlichen Abendveranstaltung einig. Gleichzeitig braucht es für viele friedenspolitische Aufgaben – wie z.B. das Iran-Abkommen – ein gemeinsames Vorgehen. Unter welchen Voraussetzungen dies in Zukunft gelingt, diskutierten die ehemalige Außenbeauftragte der EU, Federica Mogherini, Professorin Nicole Deitelhoff von der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung (HSFK) und Botschafter a.D. John Kornblum eine Woche nach der Amtseinführung des US-Präsidenten Joe Biden.

Eine Zusammenfassung der Diskussion ist **hier abrufbar**.



© World Watch Monitor

■ Ausbreitung des Dschihadismus und kollektive Sicherheit im östlichen Afrika

Expertenworkshop

26. Januar 2021, online

Entlang der ostafrikanischen Küste befinden sich militant islamistische Akteure im Aufwind. Wo liegen die Ursachen der regionalen Ausbreitung islamistischer Gewalt? Was sind mögliche Eindämmungsstrategien? Diese Fragen standen im Zentrum eines Online-Expertenworkshops, den das INEF gemeinsam mit dem Landesbüro Kenia der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) veranstaltet hat.

Ein Workshopbericht findet sich auf der [INEF-Website](#).

PUBLIKATIONEN



CC BY 2.0 Wikimedia Commons/Abdallah Hussein

■ Wahlen in der Côte d'Ivoire setzen Stabilisierung fort

Neuer Beitrag zum INEF Development and Peace Blog

Im westafrikanischen Côte d'Ivoire ist Anfang März ein neues [Parlament](#) gewählt worden. Der Stellvertretende INEF-Direktor Christof Hartmann stellt das Ringen der drei etablierten Parteien und ihrer Parteiführer in einen historischen und regionalen Kontext. Der Blogbeitrag diskutiert die Wahl als einen Konflikt unterschiedlicher politischer Strategien von Klientelismus über Nationalismus und technokratischem Entwicklungsstaat.



© Benson Nyaga

■ Das entwicklungspolitische Dilemma um Khat-Anbau in Kenia

Beitrag zum INEF Development and Peace Blog

Khat (miraa) ist eine stimulierende Droge und der Konsum ist insbesondere in Äthiopien, Somalia und im Jemen kulturell verankert. Der Anbau bietet Kleinbauer*innen in Kenia eine wichtige Einnahmequelle, während Khat-Konsum insbesondere unter der jungen, städtischen Bevölkerung zu sozialen und gesundheitlichen Problemen führt. In diesem [Blogbeitrag](#) diskutiert INEF-Mitarbeiter Arne Rieber die damit verbundenen politischen Herausforderungen.



CC BY-NC-ND 2.0 flickr.com/Adam Cohn

• Herausforderungen der herrschenden Eliten bei Wahlen in Namibia und Uganda

Beitrag zum INEF Development and Peace Blog

In dem [Blogbeitrag](#) wirft Markus Beyer einen Blick auf die jüngsten Wahlen in Namibia und Uganda. Derzeit herrschende Eliten stammen noch aus den Befreiungsbewegungen und werden zunehmend herausgefordert. Eine neue Politikergeneration kann zwar auf lokaler Ebene Erfolge verbuchen, sich aber national noch nicht durchsetzen.



© Frank Bliss

• Wege aus extremer Armut

Neuer Artikel diskutiert zentrale Maßnahmen

Der Zugang zu Land, die Förderung der Landwirtschaft und Maßnahmen der sozialen Sicherung für besonders arme Menschen in ländlichen Gebieten sind für INEF-Mitarbeiterin Karin Gaesing und Frank Bliss die Schlüssel zu einer nachhaltigen Befreiung aus der Armut. In einem [neuen Artikel für die E+Z](#) diskutieren sie diese Vorschläge, die auf Ergebnissen des vom BMZ finanzierten [INEF-Forschungsvorhabens](#) „Wege aus Armut, Vulnerabilität und Ernährungsunsicherheit“ basieren.



© GlobalGoals UN

• Partnerschaft und globale Gesundheitskooperation

Beitrag zum Global Action Plan for Healthy Lives and Well-being for All (GAP)

In ihrem neuen [Artikel](#) „Transformation through ‘Meaningful’ Partnership?“ analysieren INEF-Mitarbeiterinnen Elena Sondermann und Cornelia Ulbert Ziel 17 der Nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals (SDGs)). Sie prüfen, inwiefern Partizipation und Rechenschaftspflicht für zivilgesellschaftliche Akteure im Rahmen des GAP umgesetzt wurden. Der Artikel ist Teil einer Special Issue „The 2030 Agenda for Sustainable Development: Transformative Change through the Sustainable Development Goals?“, die in der Zeitschrift Politics and Governance erschienen ist.



CC BY 3.0 Wikimedia Commons/Pascalg622

• Rückversicherungen von Unternehmen und Menschenrechtsschutz

Artikel in New Political Economy

Anhand des Megastaudamms Belo Monte im brasilianischen Amazonasgebiet untersuchen Christian Scheper, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am INEF, und Johanna Gördemann vom Institut für Philosophie an der Universität Duisburg-Essen, wie eine europäische Rückversicherungsgesellschaft globale Menschenrechtspolitik mit ihrem Kerngeschäft verknüpft. Der **Beitrag** zeigt Grenzen privater transnationaler Governance als institutionelle Säule des Menschenrechtssystems auf und ist in einer aktuellen Sonderausgabe der Zeitschrift New Political Economy erschienen.



CC BY-SA 4.0 Wikimedia Commons/Raimond Spekking

• Die Effektivität von Protesten gegen RechtspopulistInnen

Artikel zu Protesten gegen Pegida

In den letzten Jahren sind rechtspopulistische Bewegungen vermehrt auf den Straßen aktiv, gleichzeitig haben sich auch zahlreiche Gegenbewegungen gebildet. Wir wissen jedoch bislang nicht, welchen Einfluss diese Gegenproteste auf die rechtspopulistischen Bewegungen haben. Am **Beispiel von Pegida** untersuchen INEF-Mitarbeiter Johannes Vüllers und Sebastian Hellmeier (V-Dem, Universität Göteborg) den Zusammenhang mit neuen Daten für alle deutschen Großstädte.



POWER AND AUTHORITY IN INTERNET GOVERNANCE

RETURN OF THE STATE?

Edited by
Blayne Haggart, Natasha Tusikov
and Jan Aart Scholte



© Routledge

• Wie wird das Internet regiert?

Sammelband zu „Power and Authority in Internet Governance“

Der neue **Sammelband** des Käte Hamburger Kollegs (KHK)/Centre for Global Cooperation Research (GCR21) bietet eine kritische Diskussion darüber, wie das Internet regiert wird. Es stellt Internet-Governance als einen Bereich dar, in dem Macht zwischen verschiedenen Akteuren auf lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene umkämpft ist. Fallstudien aus der ganzen Welt befassen sich mit einem breiten Spektrum an Fragen zu Internet-Infrastruktur, Daten und Inhalten.

IN EIGENER SACHE



© Arne Rieber

■ Neuer Mitarbeiter am INEF: Arne Rieber

Seit dem 1. März ist **Arne Rieber** am INEF im Projekt „Wege aus Armut, Vulnerabilität und Ernährungsunsicherheit“ tätig. Nach seinem Studium der Geographischen Entwicklungsforschung an der Freien Universität Berlin, war er zuletzt bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH tätig. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Ländliche Entwicklung, Ernährungssicherung und Resilienz sowie die Transformation von kleinbäuerlichen Lebenssicherungsstrategien unter Landverknappung mit einem regionalen Schwerpunkt auf Subsahara-Afrika.



© Max Schmidt

■ Neuer Mitarbeiter bei der sef: Ingo Nordmann

Ebenfalls seit dem 1. März verstärkt **Ingo Nordmann** die sef: als wissenschaftlicher Referent. Zuvor war er als Projektleiter bei Engagement Global sowie als Referent des Generalsekretärs beim Städtenetzwerk ICLEI – Local Governments for Sustainability tätig. Er hat einen MA-Abschluss in Global Studies an den Universitäten Breslau (Polen) und Leipzig erworben, und außerdem in Großbritannien und Südafrika studiert.

Stiftung Entwicklung und Frieden (sef):
Dechenstraße 2 | 53115 Bonn
sef@sef-bonn.org
www.sef-bonn.org



Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)
Lotharstraße 53 | 47057 Duisburg
inef-sek@inef.uni-due.de
<http://inef.uni.due.de>

© sef: 2021

Die Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) wurde 1986 auf Initiative von Willy Brandt gegründet. Sie ist eine überparteiliche und gemeinnützige Einrichtung. Die sef: bietet ein hochrangiges internationales Forum für das gemeinsame Nachdenken über die komplexen Herausforderungen der Globalisierung. Die sef: ist durch einen Kooperationsvertrag mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) der Universität Duisburg- Essen verbunden. Das INEF schlägt mit seiner anwendungsorientierten Forschung eine Brücke zwischen Theorie und Politik. Es ist eines von drei Trägerinstituten des Käte Hamburger Kollegs / Centre for Global Cooperation Research.

[Newsletter abbestellen](#)